



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen
Conference internationale d'histoire ouvrière et sociale

A-1010 Wien, Wipplinger Str. 8 - Tel. +431 22 89 469-316 - Fax +431 22 89 469-391 - E-Mail: ith@doew.at - www.ith.or.at
Bank Account: Bank für Arbeit und Wirtschaft Wien 10010 662 074 - BLZ 14000 - IBAN AT21 1400 0100 1066 2074 - BIC BAWAATWWXXX
President: Berthold Unfried General Secretary: Eva Himmelstoss Treasurer: Winfried R. Garscha

Rundbrief / Newsletter

47. Jg., Nr. 2 (Mai 2011) / 47th year, N° 2 (May 2011)

Inhalt / Contents

1. Editorial	2
Editorial.....	2
2. Aufgepasst, demnächst: Buchpräsentation und Podiumsdiskussion, 26.5.2011	3
Attention, coming soon: Book Presentation and Panel Discussion, 26.5.2011	3
3. Programm 47. Linzer Konferenz 2011: Ist <i>eine</i> Welt möglich? Praktiken von „Internationaler Solidarität“ und „Internationaler Entwicklung“	4
Programme 47th Linz Conference 2011: Is one world possible? Practices of "International Solidarity" and "International Development"	7
4. 48. Linzer Konferenz 2012	10
48th Linz Conference 2012	10
5. Herbert-Steiner-Preis 2011: Einreichmodalitäten	12
Herbert Steiner Prize 2011: Guidelines for Submission	12
6. Neuerscheinungen	13
New Publications	13
7. Anmeldeformular für die Linzer Konferenz 2011	Beilage
Admission form for the Linz Conference 2011	Supplement

Editorial

Dieser Rundbrief enthält eine **Einladung unmittelbarer Aktualität (26.5., 18h)** zur Präsentation des ITH-Tagungsbandes 2010 „Grenzenüberschreitende Arbeitergeschichte“ in Form einer Podiumsdiskussion zu „Globalen Güterketten und Produktionsnetzwerken in der Textilindustrie“.

Es folgt das provisorische Programm der 47. Linzer Konferenz der ITH: **Ist eine Welt möglich? Praktiken von „Internationaler Solidarität“ und „Internationaler Entwicklung“**. Anmeldungen sind bis 15. August 2011 möglich. Anmeldeformular anbei!

Anschließend präsentieren wir das Konzept für die 48. ITH-Konferenz 2012: **Soziale und kulturelle Entwicklung durch Arbeiterbewegungen**

Der Rundbrief enthält weiters die 2. Ausschreibung zum **Herbert Steiner-Preis 2011** für wissenschaftliche Arbeiten zu den Themen Widerstand/Verfolgung/Exil in der Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus sowie Geschichte der Arbeiterbewegung.

Abschließend bringen wir Ankündigungen von Publikationen, auf die wir aufmerksam gemacht worden sind.

*Eva Himmelstoss, Geschäftsführerin
Berthold Unfried, Präsident*

Editorial

This newsletter contains the **invitation for the imminent (26 May, 18h) presentation** of the publication of ITH's 2010 conference "Labour history beyond borders" in form of a panel discussion on "Global Commodity Chains and Production Networks in the Textile Industry" (in German language).

The newsletter further contains the provisional program of the coming 47th Linz conference: **Is one world possible? Practices of "International Solidarity" and "International Development"**. Applications for participation until 15 August 2011. Admission form attached!

We then present the outline of the 48th ITH conference 2012: **The Impact of Labour Movements on Social and Cultural Development**

The newsletter further contains a second call for proposals for the **Herbert Steiner Prize 2011** for outstanding scholarly contributions within the research fields resistance/persecution/exile in the time of Fascism and Nazi-rule and Labour History.

Finally, we announce new publications that have been brought to our knowledge.

*Eva Himmelstoss, General Secretary
Berthold Unfried, President*



EINLADUNG ZUR BUCHPRÄSENTATION

Donnerstag, 26.5.2011, 18 Uhr

AK Bibliothek Wien für Sozialwissenschaften
1040 Wien, Prinz Eugen-Str. 20-22

Grenzüberschreitende Arbeitergeschichte: Konzepte und Erkundungen, hg. v. Marcel van der Linden unter Mitarbeit von Eva Himmelstoss, Leipzig 2010, 273 S.

Die in diesem Band gesammelten Beiträge beleuchten wichtige Aspekte der Arbeitergeschichte in einer globalen Perspektive. Sie versuchen geografische, zeitliche und disziplinäre Grenzen zwischen Geschichtsschreibung, Sozialanthropologie und anderen Sozialwissenschaften zu überwinden.

Die Aufsätze wurden in vier Teile gruppiert: Erörtert werden methodologische und historiografische Fra-

gen, die Entwicklung der weltweiten Textilindustrie seit dem 17. Jahrhundert, die Zusammenhänge zwischen Arbeitsmigration und der Integration ländlicher/agrarwirtschaftlicher Regionen in die Weltwirtschaft sowie ideologische und religiöse Neuorientierungen, die mit globalen Proletarisierungsprozessen einher gehen.

Zum Anlass der Präsentation dieses Buchs findet eine Podiumsdiskussion statt:

Ein Produkt, viele Arbeitsverhältnisse: Globale Güterketten und Produktionsnetzwerke in der Textilindustrie

Die Produktionsformen haben sich in den letzten Jahren auf globaler Ebene grundlegend verändert. Die Produktion von Waren und Dienstleistungen wird in Form weltumspannender Produktionsnetzwerke organisiert. Diese Güterketten bringen nicht nur die Fertigungsprozesse einer Ware, sondern auch ganz unterschiedliche Arbeitsverhältnisse der an diesen Fertigungsprozessen beteiligten Arbeiter/innen in Verbindung. Welche Folgen haben diese globalen Organisationsformen für die Arbeitnehmer/innen-seite? Dieser Frage soll in einer historischen und in einer Gegenwartsperspektive auf die Textilproduktion nachgegangen werden.

Darüber diskutieren unter der Leitung von **Berthold Unfried**, Historiker, Präsident der ITH:

Andrea Komlosy, Sozialhistorikerin am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien

Cornelia Staritz, Ökonomin an der Österreichischen Forschungsförderung für Internationale Entwicklung

Gerald Kreuzer, Branchensekretär der Gewerkschaft PRO-GE, Vizepräsident des Europäischen Gewerkschaftsverbandes Textil, Bekleidung, Leder

Im Anschluss **Brot und Wein**.

Sie sind zu dieser Präsentation herzlich eingeladen!

Um **Anmeldung** wird gebeten unter:

sabine.lichtenberger@akwien.at oder Tel. 01/501 65-2326



VORLÄUFIGES PROGRAMM 12.5.2011

Ist *eine* Welt möglich? Praktiken von „Internationaler Solidarität“ und „Internationaler Entwicklung“

29. September – 2. Oktober 2011

Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, 4020 Linz

Simultanübersetzung: Deutsch - Englisch

47. Linzer Konferenz, veranstaltet von der International Conference of Labour and Social History und der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich, mit freundlicher Unterstützung von Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, oberösterreichischer Landesregierung, Stadt Linz und Friedrich Ebert-Stiftung

Vorbereitungskomitee

Berthold Unfried (Koordinator, ITH & Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Univ. Wien), Anja Kruke (Friedrich Ebert-Stiftung, Bonn), Eva Himmelstoss (ITH), David Mayer (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Wien), Jürgen Mittag (Institut für Soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum), Marcel van der Linden (Internationales Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam), Raquel Varela (Instituto de História Contemporânea, Universidade Nova de Lisboa)

Hintergrund und Zielsetzungen

Die Konferenz 2011 will Praktiken von *Solidarität* und *Entwicklung* auf internationaler Ebene untersuchen, wie sie von sozialen Bewegungen und von Organisationen initiiert wurden, die in der Tradition der Arbeiterbewegungen agierten. *Internationale Solidarität* wird hier als genuin der Tradition der Arbeiterbewegung entstammendes Konzept des Umgangs mit dem Anderen auf der Basis gemeinsamer Interessen und Anliegen verstanden, *internationale Entwicklung* als gesellschaftliche Umgestaltung durch bewussten aktiven Eingriff zur Erreichung bestimmter Zielsetzungen wie „Modernisierung“ oder „Sozialismus“. Beide Konzepte werden über Transfers umgesetzt: von materiellen Mitteln, von Wissensbeständen, Arbeits- und Lebensformen und Normen. *Solidarität* kann zumindest der Vorstellung nach als wechselseitiger Prozess des Transfers dargestellt werden, *Entwicklung* als einseitiger Prozess des Transfers.

Es handelt sich um universelle Vorstellungen, die im Grunde *eine* Welt herstellen wollen. Jeder Mensch und jede Gesellschaft kann den Erwerbsgeist und die damit zusammenhängenden Einstellungen und Praktiken entwickeln, die zu materiellem Wohlstand führen, wäre die Grundeinstellung derjenigen, die an „Entwicklung“ als Wachstum von Wohlstand glauben. Jeder Mensch und jede Gesellschaft kann auf einen „sozialistischen Entwicklungsweg“ gebracht werden, der auf der Basis von Planwirtschaft und Kollektivierung unter der Führung der Partei zu einer „allseitigen Entwicklung“ von Individuen und Kollektiven führt, könnte ein konkurrierendes Konzept von Entwicklung als Fortschritt zum Sozialismus resümiert werden. Wir führen einen Kampf auf Grundlage einer über alle Grenzen strebenden ökonomischen Dynamik sowie gemeinsamer sozialer Stellung und politischer Einstellung, und dieser Kampf soll uns zusammenführen, wäre die Grundlage von „Solidarität“.

Die Frage ist nun, ob sich in der praktischen Umsetzung diese unterschiedlichen Konzepte angleichen. Grundsätzlich teilten auch Arbeiterbewegungen jene Konzepte und Praktiken, für die seit der Aufklärung der „Fortschritt“ eine chronologisch aufsteigende Entwicklung zu „Zivilisation“ und „Kultur“ ausmacht. War die Schaffung „einer Welt“, in der ähnliche materielle Standards, Arbeitsverhältnisse, Ordnungen sozialer Gerechtigkeit und Lebensformen nach dem Maßstab der „höher Entwickelten“ herrschen sollten, nicht Zielvorstellungen auch der internationalen Arbeiterbewegungen? Auf institutionalisierter Ebene stellt sich diese Frage für „Entwicklungs-

hilfe" und (die auch „internationale Solidarität“ genannte) „sozialistische Hilfe“ als konkurrierende Systeme für *Entwicklung* und *Solidarität* in der „Dritten Welt“ im Zeitalter der Systemkonkurrenz. In der Auslage stehen andere Prinzipien als jene, nach denen die jeweiligen Gesellschaftssysteme in Wirklichkeit funktionieren: auf der einen Seite der *Entwicklungshilfe*-Sektor des kapitalistischen Weltsystems als ein nicht primär gewinnorientierter und wenig marktförmiger, stark von Staatsintervention, Planungsvorgaben und moralischen Ansprüchen der Uneigennützigkeit geprägter Sektor; auf der anderen Seite der *Solidaritäts*-Sektor des sozialistischen Weltsystems, in dem wenig von Hilfe, aber viel von Gegenseitigkeit, vom „gegenseitigen Nutzen“ die Rede ist.

Die einzelnen Beiträge beziehen sich auf Situationen, in denen Praktiken von *Solidarität* und *Entwicklung* konzipiert und umgesetzt wurden, und behandeln Formen des Transfers zwischen dem globalen „Norden“ und „Süden“: materielle Hilfe, Handel zu Vorzugsbedingungen, persönliches Engagement, kollektive Solidaritätsaktionen und Kampagnen. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf der nachkolonialen Epoche in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Donnerstag, 29. Sept. 2011

- 9.00 – 22.00 **Anmeldung** der TeilnehmerInnen im Jägermayrhof
- 13.00 – 15.00 **Sitzung des Vorstands und des Internationalen Beirats der ITH**
- 15.00 – 15.30 *Pause*
- 15.30 – 17.30 **Generalversammlung der Mitgliedsinstitute der ITH**
- 17.30 *Aperitif*
- 18.00 **Eröffnung der Konferenz** durch den Präsidenten der ITH, Berthold Unfried, Vertreter der Stadt Linz, der oberösterreichischen Landesregierung, der Arbeiterkammer Oberösterreich und unseren Gastgeber, Erwin Kaiser, vom Jägermayrhof
- 18.30 **Eröffnungsvortrag:**
- **Vijay Prahad (Hartford, Connecticut): The Agonies of International Solidarity**
- 19.00 **Empfang** des Bürgermeisters der Stadt Linz im Jägermayrhof
- 20.30 Verleihung des **René-Kuczynski-Preises 2011** für herausragende Publikationen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Freitag, 30. Sept. 2011

- 9.00 **Einführung** in das Programm durch Berthold Unfried (Wien)
- 9.30 **Panel I (Konzepte, Leitbilder und Praktiken von Solidarität und Entwicklung)**
Vorsitz: Berthold Unfried
- Reinhart Köbller (Bayreuth): „Solidarität“ und „Entwicklung“
- 10.30 – 11.00 *Kaffeepause*
Vorsitz: Marcel van der Linden
- David C. Engerman (Waltham, Massachusetts): Between Socialism and Modernization: Indian Economic Development in Cold War Context
- Susan Zimmermann (Budapest): Internationalismus, Kosmopolitismus und Philanthropie
- 13.00 *Empfang des Landeshauptmannes von Oberösterreich im Jägermayrhof*
- 14.30 **Panel II (Arbeiterbewegungen als gouvernementale Akteure)**
Vorsitz: Anja Kruke
- Hubertus Büschel (Gießen): „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Internationale Solidarität“: West- und ostdeutsche Diskurse und Praktiken zu „guter Entwicklung“ in Afrika 1960-1975
- Berthold Unfried (Wien): Instrumente und Praktiken von „Solidarität“ Ost und

- „Entwicklungshilfe“ West
- 16.30 – 17.00 *Kaffeepause*
- Sara Lorenzini (Trento): Clash between ideals and realities – GDR policies in Africa, theory and practice
- 18.00 **Zwischenbilanz**
- Anja Kruke (Bonn): Welche Interpretationsstränge wurden bisher verfolgt?
- 18.30 *Abendessen im Jägermayrhof*
- 20.00 **Öffentliche Podiumsdiskussion:**
- Internationale Solidarität. Idee und Praxis**
- Ort: Wissensturm der VHS Linz, Kärntner Str. 26
 VeranstalterInnen: ITH, AK Oberösterreich, Volkshochschule Linz
- Hinweis: Die Podiumsdiskussion findet in deutscher Sprache ohne Simultanübersetzung statt.*

Samstag, 1. Okt. 2011

- 9.00 **Panel III (Arbeiterbewegungen als gesellschaftliche Akteure)**
 Vorsitz: Jürgen Mittag
- Andreas Eckert (Berlin): Gewerkschaftsaufbau und Transfer von Arbeitsstandards in Westafrika durch die CGT
 - Françoise Blum (Paris): CFDT/CFTC training activities of African trade union officials in the 1960ies
- 11.00 – 11.30 *Kaffeepause*
 Vorsitz: Raquel Varela
- Antonio Muñoz Sanchez (Bonn): Political transfers of the Friedrich Ebert-Foundation to Spain and Portugal in the 1970ies
- 13.00 *Mittagessen im Jägermayrhof*
- 14.30 **Panel IV (Soziale Bewegungen: Solidaritätsbewegungen, Solidaritätsbrigadisten und Befreiungsbewegungen als Akteure)**
 Vorsitz: David Mayer
- Ulrich van der Heyden (Berlin): Die FDJ-Brigaden der Freundschaft aus der DDR – die Peace Corps des Ostens?
 - Kim Christiaens (Leuven): The impact of transnational networks on Third World mobilization in Western Europe during the Cold War. The case of Belgium
- 16.30 – 17.00 *Kaffeepause*
- Christoph Kalter (Berlin): Sozialistische Entwicklungspolitik? Programmatik und Praxis in der französischen radikalen Linken (1960er-Jahre)
 - Fritz Keller (Wien): Kommentar
 - David Mayer (Wien): Versuch einer Synthese
- 18.00 **Schlussdiskussion**
- 19.00 *Abendessen im Jägermayrhof*

Sonntag, 2. Okt. 2011

Abreise der TeilnehmerInnen nach dem Frühstück.



PRELIMINARY PROGRAMME 12.5.2011

Is *one world possible*? Practices of "International Solidarity" and "International Development"

29 September – 2 October 2011

Bildungshaus Jägermayrhof, Römerstraße 98, 4020 Linz

Simultaneous Translation: English - German

47th Linz Conference, organized by the International Conference of Labour and Social History and the Chamber of Labour of Upper Austria, kindly supported by the Federal Ministry of Research, the Provincial Government of Upper Austria, the City of Linz and the Friedrich Ebert-Foundation

Preparatory Committee

Berthold Unfried (Co-ordinator, ITH & Institute for Social and Economic History, Vienna University), Anja Kruke (Friedrich Ebert Foundation, Bonn), Eva Himmelstoss (ITH), David Mayer (Institute for Social and Economic History, Vienna University), Jürgen Mittag (Institute for Social Movements, Ruhr University of Bochum), Marcel van der Linden (International Institute of Social History, Amsterdam), Raquel Varela (Instituto de História Contemporânea, Universidade Nova de Lisboa)

Background and Approaches

The purpose of the Conference 2011 is to discuss *Solidarity* and *Development* at international level as practiced by social movements and initiated by organizations acting in the tradition of the Labour Movement. *International Solidarity* is perceived as a concept for dealing with others on the basis of common interests and concerns genuinely rooted in the traditions of the Labour Movement. *International Development* is perceived as a transformation of society by means of deliberate active intervention to achieve certain objectives like "Modernisation" or "Socialism". Both concepts are realized through transfers: transfers of concrete resources, knowledge, working and living modes as well as norms and standards. Solidarity, at least conceptually, can be depicted as a reciprocal transfer process, Development as a unilateral transfer process.

Both are universal concepts basically aimed at producing *one (single) world*. Every individual and every society can develop the entrepreneurial spirit, and the attitudes and practices linked to it, which lead to prosperity, is the *credo* of those who fundamentally believe that "development" is tantamount to increasing prosperity. Every individual and every society can be set on a "socialist developmental path" which, based on a planned economy and collectivisation under the leadership of the Party, will lead to an "all-round development" of individuals and collectives would be the *credo* of a competing concept of development as progress towards socialism. We are pursuing a struggle on the basis of an economic dynamism striving to go beyond all frontiers and of a joint social position and political stance, and this struggle unites us, would be a stance based on "Solidarity".

The question is if the implementation of these distinct concepts converged in practice. In principle the Labour Movement, too, shared the concepts and practices that have, ever since the Age of Enlightenment, perceived "progress" as a chronologically ascending development towards "civilisation" and "culture" – if we start from the assumption that the creation of *one (single) world* in which the material standards, working conditions, systems of social justice, and ways of living according to the yardstick of the "most highly developed" societies were to apply has been the aim of the international Labour Movement. At an institutional level the

question arises concerning "development aid" and "socialist aid" (also referred to as "international solidarity") as competing systems for *Development* and *Solidarity* in the "Third World" in the era of global systems competition. On display we find quite different principles from those according to which the respective social systems actually function: on the one hand we find the *Development*-sector of the capitalist world system as a sector that is not primarily orientated towards profit maximization and only to a limited extent market driven, often characterized by state intervention, planning guidelines and claiming the moral high ground of being unselfishly disinterested; on the other hand the *Solidarity*-sector of the socialist world system in which the notion "mutual benefit" is more often used than the notions "aid" or "assistance".

The contributions discuss situations in which practices of *Solidarity* and *Development* were actively conceived and implemented. They concentrate on forms of transfer between the global "North" and "South": material assistance, trade at preferential conditions, personal commitment, collective actions, and campaigns. Temporal focus is the post-colonial era in the second half of the 20th century.

Thursday, 29 September 2011

9.00 – 22.00	Registration of the participants at Jägermayrhof
13.00 – 15.00	Meeting of the Executive Committee and the International Scientific Committee
15.00 – 15.30	<i>Break</i>
15.30 – 17.30	Annual General Meeting of the Member Institutes of ITH
17.30	<i>Aperitif</i>
18.00	Conference Opening by the President of ITH, Berthold Unfried, representatives of the City of Linz, the Provincial Government of Upper Austria, the Chamber of Labour of Upper Austria and our host, Mr Erwin Kaiser, from Jägermayrhof
18.30	Keynote Address: ▪ Vijay Prahad (Hartford, Connecticut): The Agonies of International Solidarity
19.00	Welcome Reception by the Mayor of Linz at Jägermayrhof
20.30	Conferring of the René Kuczynski Prize 2011 for outstanding publications on the field of social and economic history

Friday, 30 September 2011

9.00	Introduction into the Conference by Berthold Unfried (Vienna)
9.30	Panel I (Concepts, outline and practices of Solidarity and Development) Chair: Berthold Unfried ▪ Reinhart Köbner (Bayreuth): „Solidarität“ und „Entwicklung“
10.30 – 11.00	<i>Coffee break</i> Chair: Marcel van der Linden ▪ David C. Engerman (Waltham, Massachusetts): Between Socialism and Modernization: Indian Economic Development in Cold War Context ▪ Susan Zimmermann (Budapest): Internationalismus, Kosmopolitismus und Philanthropie
13.00	<i>Reception by the Provincial Governor of Upper Austria at Jägermayrhof</i>
14.30	Panel II (Labour as a governmental actor) Chair: Anja Kruke ▪ Hubertus Büschel (Gießen): „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Internationale Solidarität“: West- und ostdeutsche Diskurse und Praktiken zu „guter Entwicklung“ in Afrika 1960-1975 ▪ Berthold Unfried (Vienna): Instrumente und Praktiken von „Solidarität“ Ost und

- „Entwicklungshilfe“ West
- 16.30 – 17.00 *Coffee break*
- Sara Lorenzini (Trento): Clash between ideals and realities – GDR policies in Africa, theory and practice
- 18.00 **Intermediary Inventory**
- Anja Kruke (Bonn): Which tracks of interpretation have been pursued?
- 18.30 *Dinner at Jägermayrhof*
- 20.00 **Public Panel Discussion:**
- Internationale Solidarität. Idee und Praxis**
- Location: Wissensturm der VHS Linz, Kärntner Str. 26
 Organizers: ITH, Chamber of Labour of Upper Austria, Adult Education Centre of Linz
- Please notice: The discussion will be held in GERMAN without simultaneous translation!*

Saturday, 1 October 2011

- 9.00 **Panel III (Labour as a societal actor)**
 Chair: Jürgen Mittag
- Andreas Eckert (Berlin): Gewerkschaftsaufbau und Transfer von Arbeitsstandards in Westafrika durch die CGT
 - Françoise Blum (Paris): CFTD/CFTC training activities of African trade union officials in the 1960ies
- 11.00 – 11.30 *Coffee break*
 Chair: Raquel Varela
- Antonio Muñoz Sanchez (Bonn): Political transfers of the Friedrich Ebert-Foundation to Spain and Portugal in the 1970ies
- 13.00 *Lunch at Jägermayrhof*
- 14.30 **Panel IV (Social movements: Solidarity Movements, Solidarity Brigadists, and Liberation Movements as actors)**
 Chair: David Mayer
- Ulrich van der Heyden (Berlin): Die FDJ-Brigaden der Freundschaft aus der DDR – die Peace Corps des Ostens?
 - Kim Christiaens (Leuven): The impact of transnational networks on Third World mobilization in Western Europe during the Cold War. The case of Belgium
- 16.30 – 17.00 *Coffee break*
- Christoph Kalter (Berlin), „Sozialistische Entwicklungspolitik? Programmatik und Praxis in der französischen radikalen Linken (1960er-Jahre)“
 - Fritz Keller (Vienna): Commentary
 - David Mayer (Vienna): An essay of synthesis
- 18.00 **Concluding Discussion**
- 19.00 *Dinner at Jägermayrhof*

Sunday, 2 October 2011

Departure of the participants after breakfast.

48. Linzer Konferenz 2012

13. – 16. September 2012

Soziale und kulturelle Entwicklung durch Arbeiterbewegungen

Hintergrund und Zielsetzung

Im Sinne der übergeordneten Ausgangsfrage des aktuellen ITH-Zyklus nach dem Beitrag von Arbeiterbewegungen zu gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungs- bzw. Fortschrittsprozessen zielt die ITH-Konferenz 2012 auf exemplarische Fallstudien in zwei Bereichen: der sozialstaatlichen und kulturellen Ausgestaltung von Gemeinwesen. Verknüpft werden soll in diesem Zusammenhang die Frage nach der Formulierung von Ideen und Normen seitens der Arbeiterbewegung mit der konkreten Analyse der Umsetzung.

Inhalte und Themen

Im Rahmen der Konferenz 2012 können inhaltlich sowohl Aspekte der Sicherung fundamentaler materieller Existenzgrundlagen als auch „modernere“ Erscheinungsformen wie die Gesundheitsvorsorge, Arbeitsrecht, Tarifierlaub und Arbeitsschutz oder allgemeine sozialstaatliche Leitbilder thematisiert werden. Auch die Debatten um Aspekte wie Sozialhilfe, Kündigungsschutz und Altersversorgung sollen sowohl mit Blick auf europäische wie außereuropäische Entwicklungen betrachtet werden. Berücksichtigung sollen zudem die historischen Entwicklungspfade des Sozialstaats sowie Fragen nach der Zukunft der sozialen Sicherungssysteme finden. In diesem Zusammenhang ist die Frage zu stellen, inwieweit Arbeiterbewegungen die soziale Integration der Bevölkerung in Staat und Gesellschaft forciert haben (wobei der Begriff Gesellschaft und seine vielschichtigen Konnotationen durchaus kritisch zu reflektieren sind) und inwieweit Formen sozialer Desintegration auf Arbeiterbewegungen zurückgehen.

Als ein weiterer Problemkomplex der Tagung 2012 ist, die Kulturarbeit und -politik von Arbeiterbewegungen in einem umfassenden Begriffsverständnis zu beleuchten. In diesem Sinne können einerseits Entwicklungsprozesse im Hinblick auf ästhetische Formen wie Malerei, Plastik, Architektur, Musik, Tanz, Theater, Literatur und Film einbezogen werden. Es

können andererseits aber auch Aspekte der Wirtschaft und Geschäftsmoral oder der Staats- und der Gesellschaftsordnung – also die so genannte politische Kultur und die Rechtskultur – in diesem Themenfeld behandelt werden. Grundlegend ist darüber hinaus eine Erörterung der Frage, inwieweit Arbeiterbewegungen überhaupt erst einen Zugang zur Kultur ermöglicht haben, sei es durch den materiellen Zugang zu Kultur (Arbeiterbibliotheken) oder sei es durch die Entwicklung sozialistischer Kulturtheorien.

Struktur und Leitfragen

Die ITH-Tagung 2012 soll insgesamt 13 Vorträge umspannen, die sich in insgesamt vier größere Sektionen mit jeweils drei Vorträgen unterteilen lassen. Diesen vier Sektionen sollen die folgenden Leitfragen zugrunde liegen:

- 1) Welche sozialen und kulturellen Normen wurden seitens der Arbeiterbewegung in den Bereichen Soziales und Kultur entwickelt?
- 2-3) Wie sind diese Normen in sozialer und kultureller Hinsicht in Gemeinwesen - sowohl privater als auch staatlicher Natur – ausgestaltet und umgesetzt worden?
- 4) Welche Wirkungen haben diese Aktivitäten in langfristiger Hinsicht nach sich gezogen?

Entsprechend der globalgeschichtlichen Orientierung der ITH sollen Fallbeispiele im globalen „Norden“ und „Süden“ in den Blickwinkel kommen. Angesichts der inhaltlichen Breite dieser Konferenz besteht eine zentrale Herausforderung darin, möglichst exemplarische Themen zu identifizieren, die sowohl für die Bereiche Kultur und Soziales als auch für einen vergleichenden Ansatz zur Entwicklung im globalen „Norden“ und „Süden“ im sozialen und kulturellen Sektor grundlegenden Aufschluss erlauben. Ein Schwerpunkt soll auf Transferleistungen liegen.

Koordinator: Jürgen Mittag (Köln)

48th Linz Conference 2012

13 – 16 September 2012

The Impact of Labour Movements on Social and Cultural Development

Background and target

With regard to the initial question of the current ITH-cycle considering the impact of labour movements on societal and social progress and development, the 2012 ITH-conference aims at examining

cultural as well as welfare state arrangements of communities based on exemplary case studies. Both, the development and the concrete achievements of new ideas and norms through labour movements shall be analysed on this occasion.

Contents and themes

The 2012 ITH-conference offers the opportunity to address aspects of securing fundamental means of existence as well as "modern" forms of precautionary measures such as health care, labour legislation, paid holidays and employment protection besides general welfare state models. Issues such as social benefits, protection against dismissal or retirement provisions shall likewise be regarded both from a European and a Non-European perspective. In addition to this historical paths of the welfare state and the development of its security systems will be taken into account. In this framework, it has to be examined to what extent labour movements have forced the social integration of the people in both state and society (anyhow, the term "society" with its complex connotations still has to be critically reflected) and in how far social disintegration can be attributed to labour movements.

As a further problem area of the 2012 conference, the labour movements' cultural work and policy shall be scrutinized. Accordingly, processes of development with regard to aesthetic forms such as paintings, sculptures, architecture, music, dance, theatre, literature and film shall be taken into consideration. Furthermore, aspects of economy, business ethics as well as state and social order – hence, the political and legal culture – could be addressed in this topic area, as well. A fundamental question that has to be discussed is to what extent labour movements have generally created an access towards culture, be it by

providing material access to culture (e.g. workers' libraries) or by developing theories of cultures.

Structure and central questions

The 2012 ITH-conference will encompass 13 presentations that will be assigned to four larger sections each consisting of three presentations. These four sections shall be based on the following central questions:

- 1) Which social and cultural norms have been developed by the labour movement in social and cultural fields?
- 2-3) Taking social as well as cultural norms into consideration, how have they been organized and implemented in communities – in governmental and private sectors?
- 4) In the long run, which positive and which negative effects derived from these activities? What were intended and unintended consequences?

With regard to the wide range of potential topics, the challenge of this conference is to identify preferably exemplary topics which provide fundamental insights into the cultural and social section. In line with the global history orientation of the ITH, case studies should focus on a comparative approach towards the social and cultural developments in the global "North" and "South". Another focus shall be on transfers.

Coordinator: Jürgen Mittag (Cologne)

Herbert-Steiner-Preis

Der Herbert Steiner-Preis – benannt nach dem Gründer der ITH und Mitbegründer des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) – wird heuer zum achten Mal verliehen.

Der Preis wird vergeben für wissenschaftliche Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache, die noch nicht veröffentlicht (gedruckt) sind, zu den Themen:

- **Widerstand/Verfolgung/Exil** in der Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus sowie der Umgang mit dieser Vergangenheit nach 1945;
- **Geschichte der Arbeiterbewegung**

Der Preis soll in erster Linie die Überarbeitung wissenschaftlicher Manuskripte für die Veröffentlichung ermöglichen. Die eingereichten Arbeiten werden von einer internationalen Jury begutachtet. Vergaben werden der Herbert Steiner-Preis sowie Herbert Steiner-Anerkennungspreise (Gesamtausstattung: 10.000 Euro).

Aufruf

In den letzten Jahren haben Einreichungen aus dem Themenbereich Geschichte der Arbeiterbewegung stark nachgelassen. Wir möchten darum speziell HistorikerInnen, die dazu arbeiten, auf diese Möglichkeit aufmerksam machen, eine ausgezeichnete Arbeit in die Öffentlichkeit zu bringen.

Herbert-Steiner-Preis 2011: Einreichmodalitäten

Einreichfrist ist der **31. Mai 2011**. Wir bitten Interessierte, folgende Unterlagen per E-Mail an herbert.steiner.preis@doew.at zu übermitteln:

- Lebenslauf und ggf. Publikationsliste
- Beurteilbares wissenschaftliches Manuskript (auch Diplomarbeiten oder Dissertationen) zu den oben genannten Themen. Zwei Ausdrücke der Arbeit sind per Post an Christine Schindler, c/o Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Wipplinger Straße 6-8, A-1010 Wien, zu senden.
- Abstract der Arbeit

Herbert Steiner Prize

The Herbert Steiner Prize – named after the founder of the ITH and co-founder and first director of the Documentation Centre of Austrian Resistance (DÖW) – will be awarded for the eighth time in 2011.

The prize is awarded for outstanding scholarly contributions not yet published or printed in German or English within the following research fields:

- **Resistance/Persecution/Exile** in the time of Fascism and Nazi-rule as well as the post-1945 treatment of these issues;
- **Labour History**

The main purpose of the prize is to enable researchers to revise their scholarly manuscripts and make them ready for publication. Contributions are assessed by an international jury. The Herbert Steiner Prize and Herbert Steiner Sponsorship Prizes are awarded. The prize money amounts to a total of 10.000 Euro.

Call

In recent years submissions in the field of Labour History have significantly decreased. Therefore we would like to specially draw the attention of Labour historians to this possibility for bringing excellent studies in this field to the public.

Herbert Steiner Prize 2011: Guidelines for Submission

Please e-mail the following documentation to herbert.steiner.preis@doew.at by **31 May 2011**:

- C.V. and list of publications
- A reviewable scholarly manuscript (including diploma or doctoral thesis). In addition two printed copies should be sent by post to Christine Schindler, Documentation Centre of Austrian Resistance (DÖW), Wipplinger Straße 6-8, A-1010 Vienna, Austria.
- Abstract of the contribution

Jury:

Brigitte Bailer (Wien), Ingrid Bauer (Salzburg), Gabriella Hauch (Linz), Peter Huemer (Wien), Helmut Konrad (Graz), Anton Pelinka (Budapest), Peter Steinbach (Karlsruhe)

Neuerscheinungen / New Publications

Folgende Bücher oder Ankündigungen von Veröffentlichungen sind uns mit der Bitte zugegangen, sie im Rundbrief zu annoncieren / We have been requested to announce the following publications in our newsletter:

Nick Dyrenfurth, Heroes & Villains: The Rise and Fall of the Early Australian Labor Party, Melbourne: Australian Scholarly Publishing 2011, 281 pp, ISBN 9781921875007

Heroes & Villains is a provocative revisionist history of the early years of the Australian Labor Party. The author charts the rise and fall of the world's most precociously successful social democratic party, from its emergence in the hurly-burly of colonial politics to its disastrous split over military conscription during World War I.

Nick Dyrenfurth is a Postdoctoral Research Fellow in Work and Organisational Studies at the University of Sydney. He is a leading expert on the Australian Labor Party and Secretary General of the *Australian Society for the Study of Labour History*. Last September he gave a speech at the ITH-Conference in Linz.

Nick Dyrenfurth, Frank Bongiorno, A little history of the Australian Labor Party, Melbourne: New South, May 2011, 224 pp, ISBN 1742232841

The Australian Labor Party is one of the oldest labour parties and was the first in the world to form a government. 2011 marks its 120th birthday. This short and lively book tells the story of the ALP's numerous successes in winning government at all levels and making policy that has transformed lives. It also shows how the ALP has attracted an extraordinary range of members, parliamentary representatives, leaders, unionists, activists and, indeed, opponents.

There is no denying that Labor's achievements are immense. Australian Labor has endured for over a century, survived three serious splits, two world wars and many crises. It is by far the most resilient party in Australian politics and one of the hardiest in the world. Its history – its triumphs, failures and setbacks – should be known. This book makes that possible.

Susan Zimmermann, GrenzÜberschreitungen. Internationale Netzwerke, Organisationen, Bewegungen und die Politik der globalen Ungleichheit vom 17. bis zum 21. Jahrhundert, Wien: Mandelbaum 2010, 272 S., Euro 24,90, ISBN 3854763069

Sind internationale Aktivitäten für die Menschenrechte oder der weltweite Kampf gegen die Sklaverei problematisch, weil sie sich über Kulturen oder die nationale Souveränität anderer Länder hinwegsetzen, oder weil mächtige Staaten oder Gruppen die entsprechenden humanistischen Werte schwächeren Gruppen immer wieder aufzwingen? Wie kann der Kampf für globale Arbeits- und Sozialstandards und für weltweit wirksame Frauen- und Menschenrechte mit der Kritik an ungleichen globalen Machtbeziehungen vereinbart werden?

Susan Zimmermann wirft einen neuen Blick auf die Geschichte der Auseinandersetzung internationaler Organisationen und Bewegungen mit den Strukturen globaler Ungleichheit. Dabei überschreitet sie disziplinär begrenzte Horizonte und tritt heraus aus den wissenschaftlichen und politischen Scheingefechten zwischen VertreterInnen globaler Reform- und Veränderungsansprüche einerseits und KritikerInnen globaler Ungleichheit andererseits. Welchen Beitrag leisteten die internationalistischen Bestrebungen zur

Infragestellung oder Unterstreichung von Machtbeziehungen und sozialer Ungleichheit in verschiedenen Teilen der Welt? Welche Rolle spielten sie in der fortgesetzten Transformation des internationalen Systems? Wie hingen die Ergebnisse internationalen Engagements mit dem politischen Charakter der jeweiligen Bewegungen und Organisationen zusammen?

Das Buch trägt dazu bei, dass die Internationalismusforschung, die neue transnationale Geschichtsschreibung und die „Global Studies“ ihre noch immer fortdauernde Orientierung an den Machtzentren des internationalen Systems überwinden.

Susan Zimmermann ist Professorin für Geschichte an der Central European University in Budapest und unterrichtet Globalgeschichte und Geschichte der Internationalismen an der Universität Wien. Wie schon 2007, wird sie auch an der heurigen ITH-Konferenz als Referentin teilnehmen.

Angelika Ebbinghaus, Ein anderer Kompass. Soziale Bewegungen und Geschichtsschreibung. Texte 1969-2009, Hg. von der Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, Berlin: Verlag Assoziation A 2010, 336 S., Euro 20

Der vorliegende Sammelband ist eine Festschrift zum 65. Geburtstag der Autorin. Er umfasst ihre wichtigsten Schriften aus den Jahren 1969 bis 2009. Sie konzentrieren sich auf Themenfelder, in denen sie wichtige Denkanstöße gab und neue Sichtweisen durchsetzte: Frauenforschung, das globale „1968“, die „andere“ Arbeiterbewegung und der Operaismus, Intelligenz und sozialer Fortschritt, die Entwicklung des Taylorismus in Ost und West. Hinzu kommen die Wegmarken ihrer historiografischen Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur: Massenvernichtung durch Giftgas, Heilen und Vernichten, der Nürnberger Ärzteprozess, der Widerstand gegen die NS-Diktatur und Frauen als Opfer und Täterinnen.

Mit Beiträgen von Marion Frère, Heidrun Kaupen-Haas, Helga Milz, Christiane Rothmaler, Ulrike Schaz, Astrid Schmeda, Bernhild Schrand und Cordula Toll-

mien sowie einem Vorwort von Karl Heinz Roth, Marcel van der Linden und Heinrich Senfft.

Angelika Ebbinghaus, Historikerin und Psychotherapeutin, ist Vorsitzende der *Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts* (Bremen). Sie war langjährige Mitherausgeberin von 1999. *Zeitschrift für Sozialgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts* sowie der Nachfolgerin *Sozial.Geschichte*. Sie hat zu Themen der Frauen-, NS-, Medizin- und Wissenschaftsgeschichte publiziert. Ihr letzter Forschungs- und Publikationsschwerpunkt bezog sich auf das globale „1968“. Für die ITH hat sie u.a. die Linzer Konferenz 2008 zum Thema „1968 – Ein Blick auf die Protestbewegungen 40 Jahre danach aus globaler Perspektive“ koordiniert und den nachfolgenden Tagungsband mit herausgegeben.

Narihiko Ito, Annelies Laschitza, Ottokar Luban (Hg.), Rosa Luxemburg. Ökonomische und historisch-politische Aspekte ihres Werkes. Internationale Rosa-Luxemburg-Gesellschaft in Tokio, April 2007, und Berlin, Januar 2009, Berlin: Karl Dietz Verlag 2010, 236 S., Euro 16,90, ISBN 978-3-320-02233-4

Die Internationale Rosa-Luxemburg-Gesellschaft legt einen lesenswerten Konferenzband mit einer Vielfalt von Beiträgen von ForscherInnen aus Brasilien, USA, China, Japan, Indien, Russland, Polen, Türkei, Österreich, Schweiz, England und Deutschland vor. Dabei bilden sich drei Schwerpunkte heraus:

Zum einen der national-ökonomische Themenbereich. Hier dürfte die Studie von Michael R. Krätke (Lancaster, England) über Rosa Luxemburgs Denkanstöße auf diesem Gebiet, mit Bezügen zum gegenwärtigen Kapitalismus, auf besonderes Interesse stoßen. Der Beitrag von Fritz Weber (Wien) über China und Japan in der klassischen Imperialismus-Theorie von Schumpeter, Hobson, Hilferding, Bucharin, Luxemburg und Lenin bietet aufschlussreiche Informationen. Interessant sind auch die Überlegungen von He Ping (Wuhan, China) über Luxemburgs „Die Akkumulation des Kapitals“ und die historische und aktuelle Entwicklung in China.

Im Bereich des Biographischen steuern renommierte HistorikerInnen wie Annelies Laschitza (Berlin) und Feliks Tych (Warschau) neue Einzelheiten

zum politischen Wirken von Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und Leo Jogiches und zu ihrer Zusammenarbeit bei, genauso wie die jungen Forscher Jean François Fayet (Genf) zu Karl Radek und Florian Wilde (Hamburg) zu Ernst Meyer.

Im ideengeschichtlichen Bereich gibt es eine Studie von Narihiko Ito (Tokio) über Rosa Luxemburgs Sozialismus, eine Betrachtung von Sobhanlal Datta Gupta über Sozialismus und Hegemonie nach Luxemburg und Bucharin sowie eine Untersuchung von Doğan Göçmen (Türkei) über Luxemburg und Carl Schmitts Begriff des Politischen. Einen besonderen Neuigkeitswert haben die detaillierten Informationen über die Rosa-Luxemburg-Forschung in China von Wang Xuedong (Beijing) bzw. von Isabel Loureiro (São Paulo) über jene in Brasilien, samt ihren Verbindungen zur aktuellen innerbrasilianischen Entwicklung.

Narihiko Ito, Historiker und Präsident der Internationalen Rosa-Luxemburg-Gesellschaft, ist Mitglied des Internationalen Beirats der ITH und langjähriger Teilnehmer der Linzer Konferenzen.

➤ **Inhaltsverzeichnis:** www.internationale-rosa-luxemburg-gesellschaft.de/html/konferenzbande.html